

„Wir lassen uns mal überraschen“

Hattersheim

Tänzer der Schlocker-Stiftung wirken beim Hessischen Rundfunk an einer besonderen Aufführung von Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ mit.



Für das Projekt „Die Schöpfung“ probt Choreograph Miguel Angel Zermeno (rechts) mit den Mitgliedern der als „Schlocker Tigers“ bekannt gewordenen Tanzgruppe der EVIM-Einrichtung. Bild: Knapp

„Seid ihr bereit, die richtige Essenz zu zeigen?“, ruft Miguel Angel Zermeno in die Runde. Der Choreograph und Tanzpädagoge will die Tanzgruppe der EVIM Schlocker-Stiftung motivieren, verschiedene Tiere lebensecht zu verkörpern. Viel Motivation scheinen die Tänzer auf den ersten Blick aber gar nicht mehr nötig zu haben: André Hulverscheidt springt knurrend und fauchend durch den Raum. Der Aktive ist nicht nur Mitglied der Tanzformation „Schlocker Tigers“ – er gibt sich auch alle Mühe einen realistisch anmutenden Tiger darzustellen. Ebenso ernst nimmt Annette Puschmann ihre Rolle: Das Mitglied der Tanzgruppe watschelt in einem Frack als Pinguin durch den Saal.

Öffentliche Vorführungen sind für die „Schlocker Tigers“ eigentlich Routine. Die Tanzgruppe der EVIM-Behindertenhilfe besteht seit 19 Jahren und präsentiert sich regelmäßig mit Showtanz-Choreographien. Der kommende Auftritt ist für „Tigers“ jedoch eine ganz besondere Herausforderung: Die Tänzer der Schlocker-Stiftung wirken an einer besonderen Interpretation von Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ mit. Insgesamt 350 Aktive – darunter 170 Tänzer – werden die Mammut-Inszenierung im Sendesaal des Hessischen Rundfunks und im Kurhaus Wiesbaden auf die Bühne bringen. Das Projekt, das die Zusammenarbeit unterschiedlicher Menschengruppen zum Ziel hat, wurde vor einem Jahr von der Lorenz-Stiftung und der EVIM ins Leben gerufen.

Neue Erfahrung

Menschen aus Einrichtungen der EVIM-Behindertenhilfe treten gemeinsam mit Solisten aus dem Ensemble der Frankfurter Oper, dem Bachchor der Erlöserkirche Bad Homburg sowie dem „Jungen Symphonieorchester“ Berlin auf. Außerdem sind Schüler von Frankfurter Schulen in die Aufführung einbezogen. Die Hattersheimer Schlocker-Stiftung ist mit 16 Tänzern vertreten. Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) hat die Schirmherrschaft über das Projekt übernommen. Eine Aufführung dieser Größenordnung sei eine komplett neue Erfahrung, erklärt Kathrin Ober, die die „Schlocker Tigers“ seit acht Jahren trainiert. Die Gruppe trifft sich zweimal wöchentlich zur Vorbereitung. Langsam steigt die Nervosität: Die Mitwirkung an dem Großprojekt mache sie schon etwas aufgeregt, gesteht Annette Puschmann. André Hulverscheidt gibt sich noch gelassen. „Wir lassen uns einfach mal überraschen“, sagt der Tänzer. Der wichtigste Teil des Gemeinschaftsprojektes sei der Weg, betont Tanzpädagoge Miguel Zermeno. Er verstehe den Prozess als „soziale Arbeit im Sinne der Inklusion“. „Die Theorie, von der die Politik redet, machen wir hier in der Praxis“, erklärt der Choreograph, der für die Inszenierung verantwortlich ist. Die Vorbereitungen mit Schülern seien häufig schwierig, weil viele nur wegen der Aufforderung ihrer Lehrer teilnehmen. In der Gruppe der Schlocker-Stiftung seien hingegen alle motiviert, lobt Zermeno. Dies sei die beste Situation, die sich ein Tanzpädagoge wünschen könne. Der Choreograph hat bereits inklusive Projekte in Minden geleitet und würde gerne regelmäßiger mit behinderten Menschen zusammenarbeiten. „Kontinuität ist wichtig“, erklärt Zermeno. Das inklusive Tanzprojekt „Die Schöpfung“ feiert seine Premiere am Mittwoch, 8. Juli, im Sendesaal des Hessischen Rundfunks in Frankfurt. Am Dienstag, 13. Oktober, folgt eine weitere Aufführung im Kurhaus Wiesbaden.

(sas)